

**Katholische Kirchen
in Peking
北京天主教堂**



Mit Adressen und Gottesdienstzeiten

Zusammengestellt im China-Zentrum e.V.

China-Zentrum e.V.
Arnold-Janssen-Str. 22
53757 Sankt Augustin

02241-237-432
info@china-zentrum.de
www.china-zentrum.de

Die Südkirche 南堂 / Xuanwumen Kirche



Die Kathedrale ist die älteste Kirche in Peking. Ursprünglich von dem italienischen Jesuiten Matteo Ricci als kleine Kapelle an seinem Wohnort erbaut, wurde 1650 an dieser Stelle unter der Aufsicht des deutschen Jesuitenmissionars Adam Schall von Bell, der zu dieser Zeit Direktor des Amts für Astronomie und Kalender war, die erste große Kirche Pekings erbaut. Auf dem Gelände befanden sich zudem noch ein astronomisches Observatorium und eine Bibliothek.

1690 wurde Peking zur Diözese erhoben. Der erste Bischof, Bernardin della Chiesa OSF, machte die Südkirche zu seiner Kathedrale.

Im Jahr 1703 wurde die Kirche im europäischen Stil von Grund auf renoviert, aber bald darauf von zwei Erdbeben (1720 und 1730) und von einer Feuersbrunst (1775) zerstört. Nach jeder Zerstörung gaben die jeweiligen Kaiser (Kangxi, Yongzhen und Qianlong) Geld für den Wiederaufbau.

Nachdem die Kirche 1838 durch Kaiser Daoguang geschlossen worden war, wurde sie nach dem zweiten Opiumkrieg 1860 wiedereröffnet, der Bischofssitz jedoch zur Nordkirche verlegt.

Am 14. Juni 1900 brannten die Boxer die Kirche bis auf die Grundmauern nieder. Sie wurde 1904 im gleichen Stil wieder aufgebaut. Dies ist die Kirche, die man auch heute noch bewundern kann.

Die Kirche wurde erneut Bischofssitz, als Bischof Yao Guangyu 1959 der erste unabhängig gewählte und geweihte Bischof der Diözese wurde.

Während der Kulturrevolution wurde die Kirche geschlossen, 1979 aber offiziell wieder eröffnet. Seit 1971 gab es aber bereits wieder Gottesdienste für ausländische Diplomaten, Besucher und Überseechinesen.

Der neue Bischof der Diözese Peking, Li Shan, wird den Bischofssitz wieder zur Nordkirche verlegen.

Adresse

Qianmen Xi Dajie 前门西大街 141, Xicheng Bezirk 西城区
U-Bahn Haltestelle Xuanwumen 宣武门

Messen

Sonntags: 6:00 (Lateinisch), 7:00 und 8:30 (Chinesisch),
10:30 und 16:30 (Englisch), 18:00 (Französisch)
Werktags: 6:00 (Lateinisch), 6:30 und 7:15 (Chinesisch)
Samstags: 6:00 (Lateinisch), 6:30, 7:15 und 18:30 (Chinesisch)



Ostkirche 东堂 / Wangfujing Kirche

Die sogenannte Ostkirche wurde als zweitälteste Kirche Pekings 1655 von den portugiesischen Jesuitenmissionaren Louis Buglio und Gabriel de Magalhães erbaut.

1720 wurde die Kirche bei einem Erdbeben zerstört, aber im Jahr darauf wieder aufgebaut. Unglücklicherweise konnten aber die Gemälde des berühmten Jesuiten Castiglione nicht wieder hergestellt werden.



1807 wurde die Kirche durch ein Feuer zerstört. Die Missionare hatten beschlossen, ihre wertvollen Bücher an einen sichereren Ort zu transportieren. Um unnötige Aufmerksamkeit zu vermeiden, arbeiteten sie nachts. Als jemand unbeabsichtigt eine brennende Öllampe umstieß, brannte das Wohnhaus bis auf die Grundmauern nieder, und die Kirche wurde ebenfalls zerstört. In der Hoffnung, dass der Kaiser zur Wiederherstellung der Kirche beitragen würde, wandten sich die Priester an den Hof. Aber stattdessen ließ Kaiser Jiaqing den Kirchenbesitz und alle dazugehörigen Gebäude konfiszieren. Die Kirche wurde endgültig zerstört und aufgegeben.

Als 1860 nach dem zweiten Opiumkrieg der Kirche ihr Besitz zurückgegeben wurde, war von der ehemaligen Ostkirche nur noch das Tor der Umfassungsmauer übrig.

Für den Übergang wurden einfache Bauten als Kapelle und Wohnhaus errichtet, bis 1884 der damalige Bischof Louis Gabriel Delaplace eine neue Kirche im romanischen Stil errichten ließ. Aber nach nur zehn Jahren wurde sie am 13. Juni 1900 von den aufständischen "Boxern" erneut niedergebrannt. 1904 wurde dann die jetzt noch erhaltene Kirche gebaut, um die zerstörte zu ersetzen.

Am 21. August 1966 wurde die Kirche zu Beginn der Kulturrevolution geschlossen und erst 1980 wieder für das religiöse Leben geöffnet. Bis dahin war sie als Grundschule genutzt worden.

Im Zuge der Verschönerung und des Umbaus der Wangfujing-Straße zur Fußgängerzone wurde auch die Ostkirche im Jahr 2000 komplett renoviert und erstrahlt seitdem in neuem Glanz.

Adresse

Wangfujing Dajie 王府井大街 74, Dongcheng Bezirk 东城区

Messen

Sonntags: 6:15, 7:00, 8:00 (Chinesisch) und 16:00 (Englisch)

Werktags: 6:30, 7:00 (Chinesisch)

Nordkirche 北堂 / Xishiku Kirche

Die Nordkirche ist eine der größten und eine der ältesten Kirchen Pekings und war für einige Zeit auch der Bischofssitz der Hauptstadt.



Ursprünglich stand die Kirche am Westufer des Canchikou-Sees. Das Grundstück war 1693 aus Dankbarkeit den Jesuiten von Kaiser Kangxi (1662-1722) geschenkt worden, nachdem ihn unter anderem Jean-Francois Gerbillion von der Malaria geheilt hatte. Der Kaiser präsentierte den Jesuiten zudem zum Dank zeremonielle Rollen mit der Inschrift: "Der wahre Ursprung aller Dinge". Es dauerte vier Jahre, die Kirche zu errichten, bis sie am 9. Dezember 1703 geweiht wurde. Nachdem der Jesuitenorden 1773 durch den Papst aufgelöst worden war, übernahmen die Lazaristen die "französische Mission".

1827 wurde die Nordkirche durch ein Dekret des Kaisers Daoguang konfisziert. Das Kirchengelände wurde an einen Hofbeamten namens Yu verkauft, der die Kirche abreißen ließ. Kaiser Xianfeng erstattete der katholischen Kirche das Grundstück 1860 zurück, und sechs Jahre später entstand eine neue und größere Kirche an dieser Stelle.

Als 1887 der Kaiserpalast erweitert wurde, befand sich die Nordkirche innerhalb der Verbotenen Stadt. Die Kirche musste aus diesem Anlass an ihren heutigen Standort Xishiku verlegt werden. Im selben Jahr wurde dort die neue Kirche errichtet.

Während des Boxeraufstands 1900 wurde der Glockenturm der Kirche beschädigt, aber später repariert und vergrößert. Zwei Monate lang wurde die Kirche von den Boxern belagert, während 3000 Katholiken in ihren Mauern Zuflucht suchten.

1860 ersetzte die Nordkirche die Südkirche als Bischofssitz und wurde zur Kathedrale. Joseph Mouly CM war der erste Bischof, der hier seinen Sitz hatte. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde die Nordkirche die Heimat von Thomas Tian Gengxin SVD, dem ersten chinesischen Kardinal und Erzbischof von Peking.

1958 wurde das Grundstück von der Regierung konfisziert und die Nordkirche wurde lange Jahre von einer Schule genutzt. Erst im Dezember 1985 konnte die Nordkirche, nach ihrer Rückgabe durch die chinesische Regierung, wieder für die Gläubigen geöffnet werden. Von 1989 bis 1992 war auch das Seminar der Diözese Peking dort untergebracht.

Adresse

Xishiku Dajie 西什库大街 33, Xicheng Bezirk 西城区

Messen

Sonntags: 6:00, 7:00, 8:00, 10:00, 18:00 (Chinesisch)

Werktags: 6:00, 7:00 (Chinesisch)



Westkirche 西堂 / Xizhimen Kirche

Die Westkirche wurde als letzte und kleinste der vier großen Kirchen Pekings im Süden der Xizhimennei-Straße errichtet.

1705 erreichte Erzbischof Carlo Tommaso Maillard de Tournon als päpstlicher Legat Peking, um die Beziehungen zu Kaiser Kangxi zu verbessern und um die Entscheidung des Papstes in Bezug auf den Ritenstreit durchzusetzen.

Mitglied seiner Delegation war unter anderem P. Pedrini, der allerdings erst 1711 Peking erreichte. Er wurde engagiert, um den späteren Kaiser Yongzhen in den westlichen Wissenschaften zu unterrichten. 1723 erwarb Pedrini das Grundstück in Xizhimen und errichtete dort mehrere Wohnhäuser und eine Kirche. Pedrini war Lazarist, bot aber Kirche und Wohnhäuser Priestern verschiedener Kongregationen an, die in China missionarisch tätig waren.

1811 beschloss die kaiserliche Verwaltung, dass nur noch Personen, die bei Hofe zu tun haben, innerhalb der Stadt leben dürfen. Daraufhin wurde die Westkirche komplett abgerissen. Erst 1860 erhielt die Kirche ihr Eigentum zurück, und Bischof Martial Mouly ließ die Westkirche wiederaufbauen und weihte sie 1867 ein.

Am 15. Juni 1900 wurden die Kirche und die Wohngebäude während des Boxer-Aufstands erneut zerstört, dieses Mal durch ein Feuer. Zwölf Jahre später wurde die Kirche erneut wiederaufgebaut.

Nach ihrer Nutzung als Lagerhalle und Fabrik während der Kulturrevolution und des Abrisses des Glockenturms wurde die Westkirche 1994 offiziell wieder für die Gläubigen geöffnet.

Adresse

Xizhimen Nei Dajie 西直门大街 130, Xicheng Bezirk 西城区

Messen

Sonntags: 8:30, 18:30 (Chinesisch)

Werktags: 7:30

Dongjiaominxiang Kirche 天主教东交民巷教堂

Die Kirche in der Dongjiaomin Gasse wurde 1901 im 27. Jahr der Regierung von Kaiser Guangxu erbaut. Mit ihren zwei Kirchtürmen ist sie typisch für den neugothischen Stil.

Adresse

Dongjiaomin Gasse 13, Dongcheng Bezirk

Messen

Werktags 6:30, 7:00

Sonntags 7:00, 8:00, 18:30

St. Theresa 小德肋撒堂 / Nangangzi Kirche 南岗子堂

Die Kirche ist der Heiligen Therese von Lisieux geweiht. 1910 wurde sie als Teil des Universal Charity Konvents gebaut. 1958 wurde sie beschädigt und 1986 an die Diözese Peking zurückgegeben.

Adresse

Yongsheng Gasse 6, Xingfu Straße, Bezirk Chongwen

Pingfang Kirche / 平房耶稣君王堂

Die Kirche wurde 1916 im Bezirk Chaoyang erbaut und 1922 geweiht. 1991 wurde sie an die Diözese zurückgegeben und 1996 wieder für die Gläubigen geöffnet. 1999 wurde sie offiziell zur Pfarrkirche.